



GESCHÄFTSBERICHT 2016

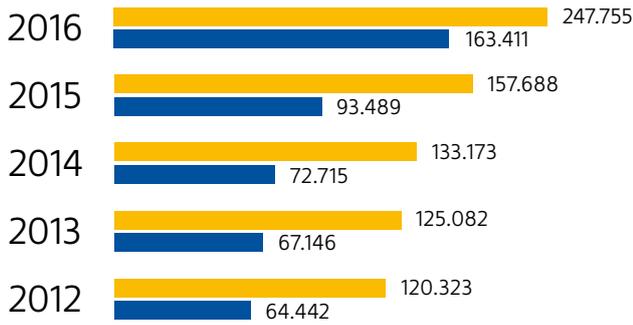
147. Geschäftsjahr

WIR
REGELN
DAS.

4	Überblick
6	Vorwort
8	Lagebericht
18	Bilanz
20	Gewinn- und Verlustrechnung
22	Anhang
28	Erläuterungen
32	Bestätigungsvermerk
33	Bericht des Aufsichtsrates
34	Spartenberichte
37	Versicherungszweige
41	Auszeichnungen
42	Soziales Engagement
44	GVO-Veranstaltungen
46	Impressum

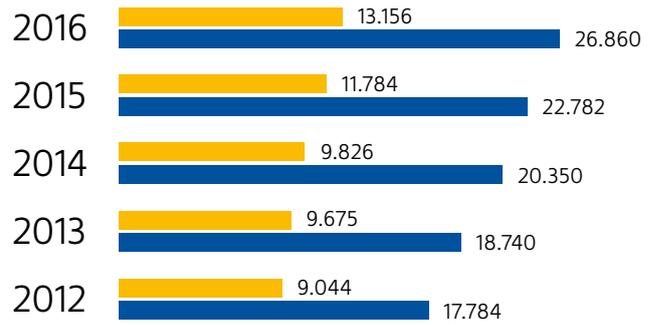
DIE GVO IM ÜBERBLICK

GESCHÄFTSJAHR		2012	2013	2014	2015	2016
Mitglieder	Anzahl	64.442	67.146	72.715	93.489	163.411
Versicherungsverträge	Stück	120.323	125.082	133.173	157.688	247.755
Beitragseinnahmen						
verdiente Beiträge	Euro	17.784.032	18.740.648	20.350.528	22.782.455	26.859.576
Steigerung gegenüber VJ	%	3,79	5,38	8,59	11,95	17,90
Schäden						
Aufwendungen brutto	Euro	9.044.381	9.675.700	9.826.362	11.784.607	13.155.777
Schadenquote brutto	%	50,86	51,63	48,29	51,73	48,98
Anzahl der GJ-Schäden	Stück	6.658	7.042	6.319	8.358	9.714
Ergebnisse						
versicherungstechnischer Gewinn / Verlust	Euro	-197.021	-220.459	-189.197	180.539	545.278
Schwankungsrückstellung Zuführung (-) Entnahme (+)	Euro	-234.881	-594.480	72.360	-500.910	-434.670
Gewinn nach Steuern	Euro	196.958	381.949	266.689	38.477	472.788
Gewinnverwendung						
Zuführung zur Verlustrücklage	Euro	196.958	381.949	266.689	38.477	472.788
Kapitalanlagen						
Kapitalanlagen Bestand	Euro	17.103.264	16.588.476	18.439.436	18.793.145	18.303.990
Kapitalerträge	Euro	716.681	777.529	654.090	599.776	529.831
Durchschnittsertrag aus Kapitalanlagen	%	4,23	4,62	3,73	3,22	2,86
Rücklagen						
Eigenkapital	Euro	5.222.581	5.604.530	5.785.219	5.737.696	6.124.484
Eigenkapital in % der Beitragseinnahmen f.e.R.	%	66,93	66,01	60,31	53,48	47,34
Schwankungsrückstellung	Euro	2.253.357	2.847.837	2.775.477	3.276.387	3.711.057
Personal						
Innendienst	Anzahl	43	47	47	48	51
Außendienst	Anzahl	16	17	18	20	23
Azubildende	Anzahl	9	10	8	9	7



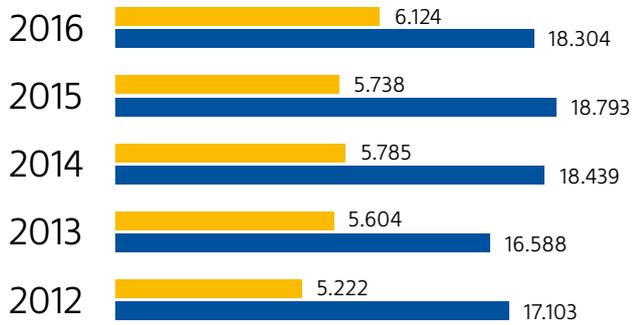
Mitglieder und Versicherungsverträge

- Versicherungsverträge
- Mitglieder



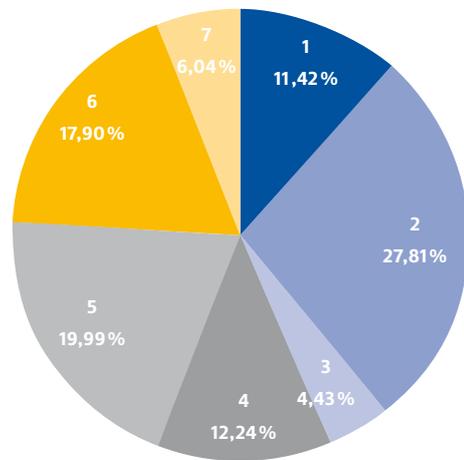
Beiträge und Schäden in TEUR

- Schäden
- Beiträge



Kapitalanlagen und Eigenkapital in TEUR

- Eigenkapital
- Kapitalanlagen



Bestandsverteilung der Beiträge

1	Unfall	3.202.672,77
2	Haftpflicht	7.800.524,42
3	RS	1.241.404,32
4	Feuer	3.482.764,31
5	VHV	5.608.518,30
6	VGV	5.021.039,76
7	sonstige	1.695.332,11
	Gesamt	28.052.255,99

VORWORT

Mutig handeln

Mit dem 147. Geschäftsjahr begann für die deutsche Versicherungswirtschaft und somit auch für die GVO, eine Zeit der Veränderung.

Nach jahrelangen Vorbereitungen gilt für die europäische Versicherungsaufsicht seit dem 01.01.2016 ein neues einheitliches Aufsichtssystem: Solvency II (SII).

Bereits im Vorfeld war den Marktteilnehmern klar, dass umfangreiche Anforderungen und eine unabsehbare Arbeitsleistung auf jedes Unternehmen zukommen würde. Die GVO hat sich bestens auf die Inkraftsetzung vorbereitet. Die Umsetzung von SII gestaltete sich zudem sportlich, denn eine für den Sommer angekündigte und durchgeführte Vor-Ort-Prüfung durch die Bundesanstalt für Finanzleistungsaufsicht erforderte vom GVO-Management eine Maximalleistung, die abschließend betrachtet mit Bravour gemeistert wurde. Der Arbeitsgruppe, die diese Aufgabe bewältigte, gilt der Dank des Vorstandes. Grundsätzlich betrachtet und nach dem ersten Jahr der Umsetzung bewertet, erfordert SII erhebliche Mehrleistungen, ein absolut risikoorientiertes Umdenken in der Unternehmensführung und komplexes Wissen aller im Management tätigen Personen zum Geschäftsmodell der GVO.

Bewahrt man sich einerseits die verbleibende Unternehmerfreiheit und lebt diese risikogerecht aus, stellt SII ein zusätzliches Fangnetz dar, welches auf die Unternehmensführung durchaus beruhigend wirken kann. Andererseits erscheint SII auch dadurch unternehmenshemmend, wenn die Diskussionen um Evaluierungsprozesse kein Ende nehmen und der bürokratische Aufwand nicht abgebaut wird.

Die GVO hat sich in den letzten Jahren von einem regional begrenzten Marktteilnehmer zu einem respektierten Unternehmen auf dem gesamten deutschen Markt entwickelt. Produktinnovationen und Risikokenntnis ermöglichten dieses. Dieser für das Unternehmen einzig richtige Weg, erforderte eine genaue Beobachtung der gesellschaftlichen, politischen und ökologischen Entwicklungen. Bei genauem Betrachten sind die daraus resultierenden Veränderungen und die entstehenden Risiken auch in ihren Auswirkungen bei der GVO messbar.

Das anhaltend niedrige Zinsniveau lässt den Gedanken aufkeimen, dass dieses nicht nur eine Maßnahme zur Förderung der Wirtschaft in den eher schwächeren EU-Ländern ist, sondern auch eine Belastung der wirtschaftlich stärkeren Teilnehmer bewusst in Kauf genommen wird. Löst man sich von dieser Verschwörungstheorie, hat die Situation jedoch dazu geführt, dass im Zusammenspiel mit SII die Versicherungsunternehmen, somit auch die GVO, sich wieder verstärkt auf die Versicherungstechnik konzentriert haben. Ein bereits seit zwölf Jahren bei der GVO umgesetzter Prozess, der wesentlich auch zum erfolgreichen Jahresabschluss 2016 geführt hat. Gleichwohl ist es legitim und unternehmerisch sinnvoll, auch wieder mit Kapitalanlagen Geld zu verdienen.

Die gesamte Marktlage, das Umfeld und die Veränderungen im Kleinen und Großen, stellen Herausforderungen dar. Diesen muss sich der Unternehmer stellen. Sie ermöglichen Chancen. In der Vergangenheit haben sich deutsche Versicherungsunternehmen weit größeren Herausforderungen stellen müssen. Nicht durch Unterlassung, sondern durch Handeln, risikoorientierte und mutige Entscheidungen wird sich die GVO beweisen und weiterhin mit Hilfe der qualitativ hervorragenden Mitarbeiterschaft und den exzellent besetzten Gremien deutlich ihr Gesicht, ihr Auftreten und ihre Marktrelevanz verändern und stärken.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Menschen, die 2016 die GVO begleitet haben, verbunden mit der Aufforderung sich weiter mutig, verbindlich und persönlich zum Wohle unseres Unternehmens einzusetzen.

Gernold Lengert
Vorsitzender



v. l.: Gernold Lengert (Vorsitzender), Martin Zimmer, Andreas Szwalkiewicz

LAGEBERICHT

1 Wirtschaftliches Umfeld

Im Geschäftsjahr 2016 blieb der Aufschwung der deutschen Wirtschaft weiterhin solide. Der wesentliche Grund hierfür ist die starke Binnennachfrage, die von der günstigen Arbeitsmarktlage und von steigenden Einkommen der privaten Haushalte profitiert. Die Zahl der Erwerbstätigen ist derzeit auf dem höchsten Stand seit der Wiedervereinigung. Die Auftragslage gestaltet sich für die Unternehmen insgesamt weiterhin positiv.

Vor diesem positiven konjunkturellen Hintergrund sind auch die Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherer im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut gestiegen. Die Entwicklung an den Kapitalmärkten und die erweiterten regulatorischen Anforderungen innerhalb der Branche stellen auch in 2016 unverändert die Versicherungsunternehmen vor große Herausforderungen. Die Anwendung des neuen europäischen Aufsichtsregimes Solvency II stellt die Versicherungsunternehmen seit dem 01.01.2016 weiterhin vor zusätzliche Anforderungen. Die Auslegung und Anwendung des in der Richtlinie verankerten Proportionalitätsprinzips durch die Aufsicht wird darüber entscheiden, ob es in den kommenden Jahren zu einer Konsolidierung des Marktes kommen wird.

2 Überblick über die Geschäftsentwicklung

Die GVO (Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG) konnte auch in ihrem 147. Geschäftsjahr den ertragsorientierten Wachstumskurs fortsetzen und weist für das Geschäftsjahr 2016 zum zwölften Mal hintereinander ein Beitragswachstum und zum vierzehnten Mal in Folge einen Jahresüberschuss aus. Entsprechend ihrer strategischen Zielsetzung hat die GVO dabei in den Privatkundensparten Hausrat, Haftpflicht- und Unfallversicherung sowie in der landwirtschaftlichen Feuerversicherung überdurchschnittliche Wachstumsraten erzielt. Die Verbundene Gebäudeversicherung weist als Konsequenz der mehrjährigen Sanierungsmaßnahmen erneut ein positives Ergebnis vor Schwankungsrückstellung aus. Insgesamt hat die GVO die bilanzielle Schadenquote nochmal verbessert.

Die Voraussetzungen für das Kapitalanlagegeschäft sind nun schon seit mehreren Jahren durch eine hohe Unsicherheit an den Finanzmärkten, ein konstant niedriges Zinsniveau bis hin zu Minuszinsen gekennzeichnet. Mit der konsequenten Umsetzung ihrer Anlagestrategie bei einer leichten Erhöhung der Aktienquote hat die GVO das Kapitalanlageergebnis gegenüber dem Vorjahr erneut stabilisieren können und gleichzeitig das hohe Sicherheitsniveau der Vorjahre beibehalten.

Die Vielzahl gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Veränderungen stellt insbesondere für mittelständische Versicherungsunternehmen mit ihren begrenzten personellen Kapazitäten und geringeren finanziellen Möglichkeiten unverändert eine Herausforderung dar. Dies betrifft insbesondere die erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung von Solvency II. Der weiterhin steigende Wettbewerbsdruck führt weiter zu einem Anstieg der Vertriebskosten. Vor dem Hintergrund steigender Vertriebskosten ist es umso wichtiger durch Verbesserung der Informationstechnologie und der Verarbeitungsprozesse, die Verwaltungskosten zu senken.

Das positive Gesamtergebnis des 147. Geschäftsjahres wird wie in den Vorjahren zur Stärkung der Eigenmittel verwendet und ermöglicht damit eine weitere Risikovorsorge. Kontinuierliches, marktüberdurchschnittliches Wachstum und dauerhafte Erträge unterstreichen die Zukunftsfähigkeit der GVO, die in dem Zeitraum von 2003 bis 2016 aus eigener Kraft ihr Eigenkapital um 6,29 Mio. Euro erhöht hat und damit auch künftigen Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen gerecht wird.

3 Beitragsentwicklung

Das Beitragswachstum der GVO hat sich im Geschäftsjahr 2016 weiter beschleunigt. Trotz der konsequenten Fortsetzung der Sanierungsmaßnahmen in der Verbundenen Gebäudeversicherung verbuchte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016 einen Mehrbeitrag von 3,74 Mio. Euro (Vorjahr 2,8 Mio. Euro). Damit erhöhten sich die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen um 16,2 % (Vorjahr 13,8 %) auf 26,88 Mio. Euro (Vorjahr 23,14 Mio. Euro).

Die verdienten Bruttobeitragseinnahmen stiegen um 17,9 % (Vorjahr 12,0 %) auf 26,86 Mio. Euro (Vorjahr 22,78 Mio. Euro). Dies entspricht einem Wachstum der verdienten Bruttobeiträge um 4,1 Mio. Euro. Die Versicherungszweige mit dem höchsten Beitragswachstum waren dabei die Verbundene Hausratversicherung (+ 974 Tsd. Euro), die Allgemeine Haftpflichtversicherung (+ 1,72 Tsd. Euro), die Unfallversicherung (+ 474 Tsd. Euro) und die Rechtsschutzversicherung (+ 577 Tsd. Euro). Durch die Sanierung der Gebäudeversicherung einerseits und die gleichzeitige vertriebliche Förderung des Kerngeschäftes der GVO in der landwirtschaftlichen Versicherung sowie in den Privatkundensparten Hausrat, Haftpflicht und Unfall ist der Anteil der Verbundenen Gebäudeversicherung am Gesamtbestand der GVO auf nunmehr 17,9 % gesunken (2015: 19,9 %; 2014: 21,1 %; 2013: 23,7 %; 2012: 25,5 %). Diese Entwicklung wird sich auch in 2017 fortsetzen.

Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungen

insgesamt erhöhte sich im Geschäftsjahr um 90.067 Stück, dies entspricht einer Steigerung um 57,19 % (Vorjahr 18,4 %), wobei die Vertragsstückzahlen am stärksten in den Sparten Haftpflichtversicherung (+ 54.251 Stk.), Verbundene Hausratversicherung (+ 23.143 Stk.) und Unfallversicherung (+ 5.417 Stk.) gewachsen sind.

Die Entwicklung der Beitragseinnahmen und der Vertragsstückzahlen in den einzelnen Versicherungszweigen sind das Ergebnis der vertriebspolitischen Maßnahmen zur Erzielung eines ertragsorientierten Wachstums. Wichtigster Wachstumsträger war erneut der Vertriebsweg „freie Vermittler“. Im Vertriebsweg der Ausschließlichkeit gab es in 2016 erneut keinen Bestandsabrieb. Die seit mehreren Jahren laufenden Maßnahmen zur fachlichen und verkäuferischen Qualifizierung der eigenen angestellten und selbstständigen Vermittlerorganisation wurden fortgesetzt.

Vor dem Hintergrund ihrer jüngeren Geschichte verfügt die GVO noch über eine im Marktvergleich hohe Rückversicherungsquote, so betragen die verdienten Beiträge für eigene Rechnung 12,9 Mio. Euro (Vorjahr 10,7 Mio. Euro).

4 Schadenentwicklung

Die Schadenentwicklung des Geschäftsjahres 2016 wurde durch acht Großschäden beeinflusst. Bei diesen 8 Großschäden über 100 Tsd. Euro handelt es sich um Schäden in den Sparten Feuer, Wohngebäude, Unfall, Haftpflicht und Hausrat. Insgesamt ist der Schadenaufwand dadurch um 1,2 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Schadenstückzahl ist im Geschäftsjahr von gegenüber dem Vorjahr (9.821 Schäden) um 17,5 % gestiegen.

Die Geschäftsjahresschadenquote insgesamt ist mit 55,4 % leicht unter dem Niveau des Vorjahres (56,8 %). Auf Grund der vorsichtigen Reservierungspolitik der GVO ergeben sich aus der Abwicklung der Vorjahresschäden in fast allen Versicherungszweigen positive Abwicklungsergebnisse,

sodass sich nach Abwicklung eine Bruttoschadenquote von 49,0 % (Vorjahr 51,7 %) ergibt. Durch die Abwicklung von Großschäden, an denen die Rückversicherer überproportional beteiligt werden, fällt die bilanzielle Schadenquote für eigene Rechnung auf 52,1 % (Vorjahr 53,8 %). Die Bewertung der Schadenreserven erfolgte wie in den Vorjahren nach dem Vorsichtsprinzip; sie ist so bemessen, dass auch in den Folgejahren weiter mit positiven Abwicklungsergebnissen zu rechnen ist. Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle belaufen sich zum Bilanzstichtag auf brutto 57,8 % (Vorjahr 60,6 %) der gebuchten Bruttobeitragseinnahmen.

5 Kostenentwicklung

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind im Geschäftsjahr um 1,5 Mio. Euro angestiegen auf 10,5 Mio. Euro (Vorjahr 9,0 Mio. Euro). Diese Steigerung resultiert zum einen aus gestiegenen Courtageaufwendungen, die auf den steigenden Anteil des Vertriebsweges „freie Vermittler“ am Beitragswachstum und am Gesamtbestand zurück zu führen sind; zum anderen auf Investitionen im Zusammenhang mit der Modernisierung der EDV-Anwendungen sowie leicht steigenden Personalkosten. Der Kostenanstieg liegt mit 39,3 % (Vorjahr 39,7 %) bezogen auf die verdienten Beiträge leicht unter dem Vorjahr.

Unter Einbeziehung der Provisionen und Gewinnanteile der Rückversicherer ergibt sich eine Kostenquote für eigene Rechnung von 42,0 % (Vorjahr 42,5 %).

6 Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis des Geschäftsjahres 2016 ist geprägt durch eine Belastung der Großschäden, den erhöhten Abwicklungsergebnissen sowie durch die erhöhten Aufwendungen für den Versicherungsvertrieb.

Die combined ratio, die Summe aus Bruttoschaden- und Bruttokostenquote verringerte sich auf 88,3 % (Vorjahr 91,4 %). Die versicherungstechnische Rechnung schließt vor Schwankungsrückstellung mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 0,5 Mio. Euro (Vorjahr 0,2 Mio. Euro). Besonders positive Ergebnisse wurden erzielt in den Sparten der Feuerversicherung und in der Sturmversicherung; in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung wurde wie in den letzten drei Vorjahren ein positives Bruttoergebnis erreicht. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung ist zusätzlich dadurch gekennzeichnet, dass die Rückversicherer überproportional an den Gewinnen aus der Abwicklung der vorjährigen Schäden partizipieren und dass die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb mit einer Bruttokostenquote in Höhe von 39,3 % in dieser Höhe nicht durch Rückversicherungsprovisionen gedeckt sind. Für eigene Rechnung ergibt sich somit insgesamt eine combined ratio von 95,1 % (Vorjahr 96,3 %). Insgesamt schließt die versicherungstechnische Nettoabrechnung vor Schwankungsrückstellung mit einem positiven Ergebnis von 0,5 Mio. Euro (Vorjahr 0,2 Mio. Euro).

Der Schwankungsrückstellung sind 0,4 Mio. Euro zuzuführen, sodass sich nach Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnischer Gewinn von 0,1 Mio. Euro ergibt.

Die Schwankungsrückstellung ist nunmehr mit 3,7 Mio. Euro dotiert; dies entspricht 28,8 % der Beiträge für eigene Rechnung.

Der Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen des selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäftes ist in der Tabelle dargestellt:

VERSICHERUNGSZWEIG / -ART	Veränderung der gebuchten Beiträge (brutto) in %	Bilanzielle Schadenquote (brutto) in %	Aufwendungen für den Versi- cherungsbetrieb (brutto) in %
Allg. Unfall	18,3	53,9	40,9
Allg. Haftpflicht	31,4	48,7	56,3
Rechtsschutz	83,2	65,7	37,1
Feuer	1,7	34,1	21,8
Einbruchdiebstahl	4,5	35,5	26,5
Glas	11,5	60,3	78,1
Sturm	7,9	11,9	26,2
Verb. Hausrat	15,5	58,0	42,1
Verb. Wohngebäude	2,0	48,1	22,9
Leitungswasser	19,3	32,5	45,2
Gesamt	16,2	49,0	39,3

7 Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Die nichtversicherungstechnische Rechnung ist durch das Kapitalanlageergebnis sowie durch die sonstigen Aufwendungen und Erträge bestimmt.

Die Kapitalanlagen betragen einschließlich der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten am Bilanzstichtag 23,5 Mio. Euro (Vorjahr 21,2 Mio. Euro). Die Anlagepolitik erfolgte auch im Geschäftsjahr 2016 wiederum mit der langfristigen Zielsetzung, das hohe Sicherheitsniveau der Kapitalanlagen beizubehalten. Trotz des nach wie vor niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten konnten die laufenden Erträge bei 0,4 Mio. Euro stabilisiert werden.

Die in den vorangegangenen Geschäftsjahren trotz der Unsicherheit an den Finanzmärkten praktizierte Stetigkeit in der Anlagepolitik, auch bei sinkenden Zinsen langfristige Rentenpapiere zu zeichnen, hat zum Aufbau von Reserven bei den Zinstiteln geführt; anders als im Vorjahr wurden im Geschäftsjahr stille Reserven realisiert und Gewinnmitnahmen bei den Aktien vorgenommen. Die Einnahmen der gesamten Kapitalanlagen verringerten sich auf 0,5 Mio. Euro (Vorjahr 0,6 Mio. Euro). Bei unveränderten Aufwendungen

für Kapitalanlagen ergibt sich insgesamt ein Kapitalanlageergebnis in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr 0,3 Mio. Euro). Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgte wie in den Vorjahren nach dem strengen Niederstwertprinzip, ohne Anwendung der Bewertungsregeln nach § 341 b Abs. 2 HGB (neu).

Ein weiterer positiver Beitrag zur Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr 0,37 Mio. Euro) ergibt sich aus dem Ergebnis der Vermittlungstätigkeit in den nicht selbst betriebenen Versicherungszweigen und Produkten an die Gesellschaften des Gothaer Konzerns und die Aachener Bausparkasse AG.

8 Jahresüberschuss/Eigenkapital

Im Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2016 kommt die GVO auf einen Jahresüberschuss von 473 Tsd. Euro, der in voller Höhe zur satzungsgemäßen Erhöhung der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG verwendet wird, die damit auf 6,0 Mio. Euro anwächst. Das von der Gothaer Allgemeine Versicherung AG gegebene Genussrechtskapital hat eine Laufzeit bis zum 01. Januar 2018. Die Tilgung des ebenfalls von der Gothaer Allgemeine Versicherung AG zur Verfügung gestellten nachträglichen Gründungsstocks erfolgt in fünf Raten und wird mit dem Ablauf des Geschäftsjahres 2017 in 2018 abgeschlossen sein.

Das Eigenkapital der GVO am Ende des Geschäftsjahres beträgt somit insgesamt 6,1 Mio. Euro (Vorjahr 5,74 Mio. Euro). Die gesamten Sicherheitsmittel einschließlich des Genussrechtskapitals betragen 6,8 Mio. Euro; dies entspricht 52,4 % der Beiträge für eigene Rechnung. Die Anforderungen an die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen nach Solvency I werden erfüllt; der Erfüllungsgrad beträgt 198 % (Vorjahr 207 %), die Überdeckung 2,7 Mio. Euro (Vorjahr 3,0 Mio. Euro). Nach Feststellung des Jahresabschlusses 2016 wird der Gründungsstock planmäßig um 20 % getilgt.

9 Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Als Versicherungsverein übernimmt die GVO Risiken ihrer Mitglieder und ist mit der Wahrnehmung dieser Funktion auch selbst sehr unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Um diesen Risiken rechtzeitig begegnen zu können, verfügt die GVO über ein wirksames Risikomanagement-System, mit dem Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten, frühzeitig erkannt werden, und das unter Berücksichtigung des Proportionalitätsprinzips den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entspricht.

Der Risikomanagement-Prozess ist erfolgreich etabliert. Die Risikocontrollingfunktion berichtet direkt an den Vorstand.

Im Rahmen der durchgeführten Risikoinventur werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken identifiziert und – soweit möglich – nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Ausmaß einer möglichen Risikoauswirkung eingeschätzt.

Die Entscheidungsträger werden über die Ergebnisse der Risikobewertung und deren Veränderungen sowie gegebenenfalls über neu entstandene bestandsgefährdende Risiken im Rahmen einer monatlichen Risikokonferenz und mittels entsprechender Berichte informiert.

Limitsysteme als Auslöser für Risikosteuerungsmaßnahmen existieren für die wichtigsten versicherungstechnischen Kenngrößen; über deren Einhaltung wird monatlich berichtet. In einer ebenfalls monatlich stattfindenden Risikokonferenz (Vorstand und Prokurist), wird die Risikolage der Gesellschaft regelmäßig analysiert, beurteilt und dokumentiert.

Das Risikomanagement-System ist entsprechend der personellen und finanziellen Möglichkeiten eines mittelständischen Versicherungsunternehmens im Hinblick auf die Anforderungen unter Solvency II weiterentwickelt und ausgebaut worden.

Risiko- und Geschäftsstrategie der GVO werden jährlich mit dem Aufsichtsrat erörtert. Über die aktuelle Geschäftsentwicklung und Risikolage wird der Aufsichtsrat regelmäßig in seinen Sitzungen, der Vorsitzende des Aufsichtsrates in monatlichen Besprechungen mit dem Vorstand informiert. Zudem wird in einem Risikoausschuss zweimal jährlich der Umsetzungsstand zu Solvency II und die wesentlichen Risiken der GVO erörtert.

Einen weiteren Beitrag zur Risikofrüherkennung liefert die Interne Revision, die nach einem vom Vorstand festgelegten Revisionsplan alle Funktionsbereiche der GVO in regelmäßigen Abständen überprüft.

Risiko- und Revisionsberichte wurden dem Vorstand und der Aufsichtsbehörde im Geschäftsjahr fristgerecht vorgelegt.

Im Rahmen der Vorbereitung auf Solvency II wurde bereits frühzeitig im Geschäftsjahr 2014 die Compliance-Funktion als weitere Schlüsselfunktion des Governance-Systems eingerichtet. Diese ist damit beauftragt, die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien der GVO zu überwachen, die Geschäftsleitung über mögliche Fehlentwicklungen zu informieren und somit zur Risikominderung beizutragen.

Des Weiteren ist die mathematische Funktion etabliert worden. Zweimal im Jahr tagt zu allen relevanten Themen ein installierter mathematischer Ausschuss dem neben dem Vorstand und der Risikocontrollingfunktion auch ein Aufsichtsrat angehört.

Somit sind bei der GVO alle vier Schlüsselfunktionen des Governance-Systems voll funktionsfähig etabliert.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken sind in der Schaden-Unfallversicherung als die wesentlichsten Risiken einzustufen. Zum einen können sich die kalkulierten Tarife und damit die in den Versicherungsverträgen vereinbarten Prämien als nicht auskömmlich herausstellen (Prämienrisiko),

zum anderen können die zur Schadenregulierung gebildeten Schadenrückstellungen sich als nicht ausreichend erweisen (Reserverisiko). Dem Prämienrisiko begegnet die GVO durch eine vorsichtige Tarifierung sowie durch eine selektive und qualitätsorientierte Zeichnungspolitik. Soweit die Prämieinnahmen einzelner Versicherungszweige nicht auskömmlich sind, werden die entsprechenden Tarife angepasst und Sanierungsmaßnahmen im Versicherungsbestand eingeleitet.

Dem Reserverisiko begegnet die GVO durch angemessen hohe Schadenrückstellungen, die in allen Versicherungszweigen zu positiven Abwicklungsergebnissen führen sollen. Zur Überprüfung der Reservepolitik wird zweimal im Jahr eine Schadeninventur durchgeführt, um eventuelle Korrekturen oder Anpassungen innerhalb des Geschäftsjahres vornehmen zu können.

Zur weiteren Absicherung gegenüber versicherungstechnischen Risiken unterhält die GVO Rückversicherungsverträge bei Rückversicherungsunternehmen mit guter und sehr guter Bonität.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Das Marktrisiko besteht in der Möglichkeit von Verlusten auf Grund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen; es umfasst das Zinsänderungsrisiko, Preisrisiken aus Aktien und anderen Kapitalanlagen. Das Bonitätsrisiko ist die Möglichkeit eines Verlustes auf Grund des Ausfalls eines Schuldners. Das Liquiditätsrisiko besteht in der Möglichkeit, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Zur Minderung des Marktrisikos hat bei der Anlagepolitik der GVO die Sicherheit der Anlage unverändert eine besondere Bedeutung; Investitionen bei Rentenspapieren erfolgten auch im Geschäftsjahr 2016 überwiegend in Namenspapieren mit geringem Abschreibungsrisiko. Die Aktienquote wurde im Geschäftsjahr 2016 erneut leicht erhöht und be-

trug zum Bilanzstichtag 5,9 %. Die Werthaltigkeit der Kapitalanlagen wird in Zusammenarbeit mit der für die GVO tätigen Asset Management Gesellschaft ständig überprüft.

Die GVO verfügt am Bilanzstichtag über stille Reserven in Höhe von 1,4 Mio. Euro. Die Zeitwertermittlung erfolgt auf Basis einer risikoadjustierten Zinsstrukturkurve.

Festverzinsliche Wertpapiere erwirbt die GVO nur von Emittenten guter und sehr guter Bonität, im Portfolio sind nur Papiere mit Einlagensicherung.

Das Exposure gegenüber Kreditinstituten beträgt zum Bilanzstichtag 72,3 % der gesamten Kapitalanlagen.

Durch die jährliche Liquiditätsplanung, die monatlich fortgeschrieben wird und durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung begegnet die GVO dem Risiko unzureichender Liquidität. Die Laufzeitenstruktur der Rentenpapiere mit ihren jährlichen Kapitalrückflüssen ist ein weiterer Beitrag zur Liquiditätssicherung.

Die vom Vorstand festgelegte Anlagepolitik ist in detaillierten Anlagerichtlinien dokumentiert; die Einhaltung dieser Richtlinien durch die beauftragte Asset Management Gesellschaft wird vom Vorstand laufend überwacht. Alle aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Stresstests des Geschäftsjahres wurden bestanden.

Sonstige Risiken

Zur Verminderung der operationalen betrieblichen Risiken im Bereich der Datenverarbeitung, erfolgten weitere Maßnahmen im IT-Bereich zur Modernisierung (Virtualisierung) sowie zur Datensicherung im Notfall. Durch die weitere Digitalisierung betrieblicher Prozesse und den damit verbundenen maschinellen Plausibilitätsprüfungen sinkt das Risiko von Bearbeitungsfehlern. Im Geschäftsjahr 2016 wurde die IT der GVO im Rahmen eines Projektes (GVO 2020) sukzessive zukunftsweisend modernisiert. Diese Modernisierungsarbeiten werden auch in 2017 planmäßig fortgesetzt.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird außerdem durch stichprobenhafte Prüfung von

Bearbeitungsvorgängen sowie durch Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen begrenzt. Darüber hinaus werden alle Abteilungen durch die Interne Revision regelmäßig überprüft.

Um den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft zu begegnen, existiert ein Meldeverfahren, nach dem offene Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern oder Rückversicherungsunternehmen, soweit sie bestimmte Schwellenwerte übersteigen, dem verantwortlichen Entscheidungsträger berichtet werden.

Entwicklung der Risikolage

Insgesamt verfügt die GVO als mittelständisches Versicherungsunternehmen unter Berücksichtigung des Proportionalitätsprinzips über ein angemessenes Risikomanagement-System, mit dem Risiken, die sich wesentlich oder bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, frühzeitig erkennbar sind. Dadurch ist gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Um sich auf die umfangreichen Anforderungen von Solvency II vorzubereiten, wurde eine Projektgruppe zur Umsetzung von Solvency II bei der GVO implementiert, die die laufenden Vorbereitungen der GVO steuert und damit betraut ist, die vorgeschriebenen Zeitpläne einzuhalten. Zudem berichtet die Risikocontrollingfunktion in jeder Vorstandssitzung über den Umsetzungsstand. Im Hinblick auf die gesetzlichen Anforderungen und die fristgerechte Umsetzung zum 01.01.2016 hielt sich die GVO an die Strukturierung der Vorbereitungsphase durch die Versicherungsaufsicht – unter Berücksichtigung der auf Grund ihrer Betriebsgröße hierfür vorhandenen personellen und finanziellen Möglichkeiten.

Insgesamt ist bei allen Führungskräften und bei den Mitarbeitern in den letzten Jahren ein gestärktes Risikobewusstsein vorhanden.

Die frühzeitig zum 01.01.2014 eingerichtete Beschwerdemanagementfunktion stellt sicher, dass die Beschwerdebearbeitung einschließlich der angemessenen Dokumentation ein weiterer Baustein eines wirksamen Risikomanagementsystems geworden ist.

Zur Entwicklung der Risikolage ist folgendes festzuhalten: Die Maßnahmen zur Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses wurden konsequent fortgesetzt und vom Vorstand überwacht: Dazu gehören insbesondere die Zeichnung ertragreichen Geschäftes zu auskömmlichen Beiträgen, die weitere Senkung des Anteils der Verbundenen Gebäudeversicherung sowie Maßnahmen zur Stabilisierung der Kostensituation. Durch die Erhöhung der Verlustrücklage hat sich die Risikolage insgesamt gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Die positive Entwicklung der Risikolage in 2016 soll durch Kontinuität in der Geschäftspolitik auch im Geschäftsjahr 2017 fortgesetzt werden.

Durch das nach wie vor niedrige Zinsniveau steigt das Risiko, dass die Kapitalerträge über einen längeren Zeitraum absinken und somit eventuelle versicherungstechnische Verluste nicht in dem Umfang wie bisher durch positive Ergebnisse aus dem Kapitalanlagegeschäft ausgeglichen werden können. Auch für die GVO ergibt sich hieraus noch stärker als bisher die Notwendigkeit, weiterhin versicherungstechnische Gewinne zu erzielen.

10 Zukunftsperspektiven und Ausblick

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten. Der Geschäftsverlauf in den ersten Monaten des Jahres 2017 lässt erwarten, dass die GVO ihr ertragsorientiertes Wachstum fortsetzen wird. Mit ihrem modernen Produktangebot, insbesondere für Privatkunden und für das landwirtschaftliche Geschäft, ist es der GVO gelungen, qualifizierte Maklerverbindungen aufzubauen, die wesentlich zum weiteren Wachstum der Gesellschaft beitragen. Auch die Maßnahmen zur fachlichen und verkäuferischen Qualifizierung der Ausschließlichkeitsorganisation werden fortgesetzt, um deren Geschäftsanteil weiter zu stabilisieren. Die GVO wird sich auf Basis der erfolgreichen Einführung des Produktes SmartundEasy auch künftig im Onlinegeschäft noch stärker betätigen. Dies erfolgt auch in einer Reihe von Online-Portalen im Geschäftsbereich „freie Vermittler“. Durch das Projekt GVO 2020 werden hierfür stetig die Voraussetzungen weiter verbessert.

Die Marktsituation der Schaden-Unfallversicherung ist auch in den kommenden Jahren gekennzeichnet durch eine steigende Wettbewerbsintensität. Hinzu kommt die als Folge der Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise nach wie vor vorhandene Unsicherheit an den Kapitalmärkten verbunden mit einem extrem niedrigen Zinsniveau. Die umfassenden und am Risiko orientierten Eigenmittelvorschriften unter Solvency II, stellen die Versicherungsunternehmen seit dem 01.01.2016 vor erhebliche Herausforderungen. Von besonderer Bedeutung ist daher auch in den kommenden Geschäftsjahren die Erzielung positiver versicherungstechnischer Ergebnisse in allen betriebenen Versicherungszweigen. Die GVO wird dies in ihrer Zeichnungspolitik und bei der Auswahl ihrer Vertriebspartner weiterhin berücksichtigen; die Erzielung positiver Deckungsbeiträge hat höchste Priorität. Die vertriebliche Förderung positiv verlaufender Versicherungszweige und der dadurch sinkende Anteil der Verbundenen Gebäudeversicherung wird zur Stabilisierung des positiven versicherungstechnischen Ergebnisses beitragen und ermöglicht eine risikoaugemessene Optimierung des RV-Schutzes.

Die Optimierung der innerbetrieblichen Prozesse wird stetig fortgesetzt, um schneller und damit kundenfreundlicher und kostengünstiger zu arbeiten. Das eingerichtete Beschwerdemanagement wird dazu beitragen, die Kundenorientierung bei den Mitarbeitern zu erhöhen. Im Rahmen des Projektes Kundenbindung werden alle relevanten Geschäftsprozesse immer wieder überarbeitet und modernisiert, so dass auch künftig weitere Reduzierungen des Kostensatzes erzielbar sind. Ein betriebliches Vorschlagwesen ist im Laufe des Jahres 2016 hieraus installiert worden.

Mit diesen Maßnahmen ist die GVO trotz des schwierigen Marktumfeldes zuversichtlich, das ertragsorientierte Wachstum auch in den folgenden Jahren fortsetzen zu können und positive Jahresergebnisse zu erzielen.

BILANZ

AKTIVSEITE	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	538.449,00	622.871,00
II. Geleistete Anzahlungen	90.968,72	33.781,31
	629.417,72	656.652,31
B Kapitalanlagen		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	328.066,89	339.263,89
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.809.582,98	4.810.582,98
2. Beteiligungen	1,00	1,00
	→ 4.809.583,98	→ 4.810.583,98
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.097.641,55	1.064.877,91
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.595.020,00	2.082.770,00
3. Sonstige Ausleihungen		
a. Namensschuldverschreibungen	2.250.000,00	2.250.000,00
b. Schuldscheinforderungen und Darlehen	8.223.677,70	8.245.649,18
	→ 10.473.677,70	→ 10.495.649,18
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0,00	0,00
	→ 13.166.339,25	→ 13.643.297,09
	18.303.990,12	18.793.144,96
C Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	506.707,02	708.230,68
2. Versicherungsvermittler	1.193.587,32	940.919,79
	→ 1.700.294,34	→ 1.649.150,47
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	532.008,51	372.974,55
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen Euro 8.055,07 (i.Vj. Euro 6.531,36)	483.678,30	315.988,04
	2.715.981,15	2.338.113,06
D Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	419.821,00	456.533,28
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	5.887.022,93	2.450.992,47
	6.306.843,93	2.907.525,75
E Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	116.799,99	115.165,50
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	115.817,06	133.251,42
	232.617,05	248.416,92
Summe der Aktiva	28.188.849,97	24.943.853,00

PASSIVSEITE	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A Eigenkapital		
I. Gründungsstock	172.000,00	258.000,00
II. Gewinnrücklagen Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	5.952.484,28	5.479.695,99
	6.124.484,28	5.737.695,99
B Genussrechtskapital	656.000,00	656.000,00
C Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge:		
1. Bruttobetrag	4.946.698,39	4.922.597,86
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
	→ 4.946.698,39	→ 4.922.597,86
II. Rücklagen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle:		
1. Bruttobetrag	15.533.595,42	14.015.397,34
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	10.185.123,76	9.350.251,74
	→ 5.348.471,66	→ 4.665.145,60
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	3.711.057,00	3.276.387,00
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen:		
1. Bruttobetrag	46.422,50	46.422,50
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
	→ 46.422,50	→ 46.422,50
	14.052.649,55	12.910.552,96
D Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.462.853,00	1.524.157,00
II. Sonstige Rückstellungen	468.955,56	388.673,35
	1.931.808,56	1.912.830,35
E Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1. Versicherungsnehmern	2.688.276,58	2.431.405,44
2. Versicherungsvermittlern	161.752,98	391.131,17
	→ 2.850.029,56	→ 2.822.536,61
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.263.530,10	1.121,61
III. Sonstige Verbindlichkeiten, davon	1.310.107,92	902.497,12
1. aus Steuern	405.845,69	401.726,36
2. im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00
3. gegenüber verbundenen Unternehmen	409.934,26	222.276,61
	5.423.667,58	3.726.155,34
F Rechnungsabgrenzungsposten	240,00	618,36
Summe der Passiva	28.188.849,97	24.943.853,00

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C II der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung in Höhe von Euro 344.296 unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB berechnet worden ist.

Der Verantwortliche Aktuar, Dipl.-Mathematiker Dr. Hofmeier

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a. Gebuchte Bruttobeiträge	26.883.676,43	23.135.815,38
b. Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	13.922.543,17	12.054.219,32
	→ 12.961.133,26	→ 11.081.596,06
c. Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 24.100,53	- 353.359,96
d. Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00	0,00
	→ - 24.100,53	→ - 353.359,96
	12.937.032,73	10.728.236,10
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	11.715,00	11.070,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	28.769,09	24.535,53
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a. Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	11.637.578,50	11.496.340,99
bb) Anteil der Rückversicherer	5.586.409,47	5.470.259,13
b. Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	→ 6.051.169,03	→ 6.026.081,86
aa) Bruttobetrag	1.518.198,08	288.265,89
bb) Anteil der Rückversicherer	834.872,02	538.731,27
	→ 683.326,06	→ - 250.465,38
	6.734.495,09	5.775.616,48
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	0,00	0,00
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	10.566.460,39	9.045.310,54
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	5.132.508,16	4.486.860,26
	5.433.952,23	4.558.450,28
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	262.913,14	249.235,67
8. Zwischensumme	546.156,36	180.539,20
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	- 434.670,00	- 500.910,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	111.486,36	- 320.370,80

	Geschäftsjahr EUR		Vorjahr EUR	
Übertrag		111.486,36		- 320.370,80
II. vorläufige nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a. Erträge aus Beteiligungen				
davon aus verbundenen Unternehmen		96.989,52		75.752,98
b. Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	50.392,32		71.539,52	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	295.825,94		288.026,08	
		→ 346.218,26	→ 359.565,60	
c. Erträge aus Zuschreibungen		28.710,42		4.005,00
d. Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		57.913,00		160.452,36
		→ 529.831,20	→ 599.775,94	
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	196.814,11		188.918,58	
b. Abschreibungen auf Kapitalanlagen	38.891,30		85.673,38	
c. Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	19.309,26		5.292,26	
		→ 255.014,67	→ 279.884,22	
		274.816,53		319.891,72
3. Technischer Zinsertrag		11.715,00		11.070,00
		263.101,53		308.821,72
4. Sonstige Erträge		836.624,40		862.982,22
5. Sonstige Aufwendungen		730.533,72		806.944,05
		106.090,68		56.038,17
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		480.678,57		44.489,09
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		0,00
8. Sonstige Steuern		7.890,28		6.012,38
9. Jahresüberschuss		472.788,29		38.476,71
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		472.788,29		38.476,71
11. Bilanzgewinn		0,00		0,00

Allgemeine Angaben

Die GVO Versicherung, mit Sitz in 26122 Oldenburg, ist beim Amtsgericht Oldenburg unter der Nummer 63 im Handelsregister, Abteilung B, eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Rechtsgrundlagen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG), des Aktiengesetzes (AktG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Aktiva

Bei der Bewertung der Kapitalanlagen wurde wie im Vorjahr das strenge Niederstwertprinzip angewendet. Im Sicherungsvermögen (§ 1 2 5 VAG) wird wie im Vorjahr eine Überdeckung von 3.396 Tsd. Euro (Vorjahr: Überdeckung von 2.468 Tsd. Euro) ausgewiesen.

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten sind zu den Anschaffungskosten abzüglich zeitanteiliger linearer Abschreibungen bilanziert.

Geleistete Anzahlungen sind zu den Anschaffungskosten bilanziert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, angesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen, unter Beachtung des Wiederholungsgebots aktiviert.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen aktiviert.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen und Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler sind mit Nominalwerten abzüglich Einzel- sowie Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Abrechnungsforderungen gegenüber dem Rückversicherer für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden nach den Rückversicherungsverträgen ermittelt und mit dem Nennwert bilanziert.

Sonstige Forderungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand und aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert ausgewiesen.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Entwicklung der Aktiva A, B I bis B III im Geschäftsjahr 2016

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Verlust aus dem Abgang	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sol- chen Rechten und Werten	622.871,00	68.019,62	0,00	0,00	152.441,62	0,00	538.449,00
II. geleistete Anzahlungen	33.781,31	57.187,41	0,00	0,00	0,00	0,00	90.968,72
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	339.263,89	0,00	0,00	0,00	11.197,00	0,00	328.066,89
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unterneh- men und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.810.582,98	0,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00	4.809.582,98
2. Beteiligungen	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
3. Summe B II.	4.810.583,98	0,00	24.065,75	0,00	1.000,00	0,00	4.809.583,98
B III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.064.877,91	397.028,31	353.780,79	16.210,42	26.694,30	0,00	1.097.641,55
2. Inhaberschuldverschreibungen und ande- re festverzinsliche Wertpapiere	2.082.770,00	0,00	500.250,00	12.500,00	0,00	0,00	1.595.020,00
3. Sonstige Ausleihungen							
Namenschuldverschreibungen	2.250.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.250.000,00
Schuldscheinforderungen und Darlehen	8.245.649,18	500.000,00	521.971,48	0,00	0,00	0,00	8.223.677,70
4. Summe B III.	13.643.297,09	897.028,31	854.030,79	28.710,42	548.665,78	0,00	13.166.339,25
Insgesamt	19.449.797,27	1.022.235,34	1.376.002,27	28.710,42	191.332,92	0,00	18.933.407,84

Die Marktwerte der Kapitalanlagen sowie die stillen Reserven und Lasten sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt. Bei den Grundstücken erfolgte die Bewertung zum Zeitwert nach der allgemein anerkannten Methode des in der Versicherungswirtschaft verbreiteten vereinfachten Ertragswertverfahrens aus dem Jahr 2013. Bei den Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren richtet sich die Bewertung nach den Kurswerten oder den Rücknahmepreisen am Bilanzstichtag. Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden die Anschaffungs-

kosten oder das anteilige Eigenkapital zugrunde gelegt. Die Zeitwertermittlung der sonstigen Ausleihungen erfolgt auf Basis einer Zinsstrukturkurve. Die Bewertung der Einlagen bei Kreditinstituten erfolgt zum Nennwert.

Marktwertangaben der Kapitalanlagen

	Buchwerte EUR	Marktwerte EUR	stille Reserven EUR	stille Lasten EUR
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	328.066,89	910.000,00	581.933,11	0,00
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.809.582,98	7.084.142,58	2.274.559,60	0,00
2. Beteiligungen	1,00	1,00	0,00	0,00
3. Summe B II.	4.809.583,98	7.084.143,58	2.274.559,60	0,00
B III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.097.641,55	1.282.411,02	184.769,47	0,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.595.020,00	1.639.980,00	44.960,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen				
Namenschuldverschreibungen	2.250.000,00	2.408.891,99	158.891,99	0,00
Schuldscheinforderungen und Darlehen	8.223.677,70	8.681.713,58	458.035,88	0,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Summe B III.	13.166.339,25	14.012.996,59	846.657,34	0,00
insgesamt	18.303.990,12	22.007.140,17	3.703.150,05	0,00

Latente Steuern werden nach BilMoG für zeitliche, sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauende Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Der Ermittlung der latenten Steuern liegt der kombinierte Ertragsteuersatz von aktuell 30,2 % zugrunde. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Gem. § 274 Abs. 1 Satz 4 HGB sind Verlustvorträge bei der Berechnung aktiver latenter Steuern zu berücksichtigen, sofern sie innerhalb der nächsten fünf Jahre mit dem erwarteten steuerlichen Einkommen verrechnet werden können. Für die Ermittlung von latenten Steuern auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge beträgt der Steuersatz 15,8 % und auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge 14,4 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung besteht ein Aktivierungswahlrecht. Passive latente Steuern aus den Wertabweichungen bei Grundstücken und

Anteilen an verbundenen Unternehmen wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Pensionsrückstellungen sowie auf steuerliche Verlustvorträge verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht aktiviert.

Passiva

Der im Jahr 2002 mit 430 Tsd. Euro eingerichtete **Gründungsstock** ist mit dem Nennwert angesetzt. Er ist nicht in Anteile zerlegt und ist unverbrieft, eine Kündigung ist nicht möglich. Die Verzinsung erfolgt mit 4% p.a.. Die Tilgung darf nur aus den Jahreseinnahmen und nur insoweit erfolgen, wie die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG seit Erhalt des nachträglichen Gründungsstock angewachsen ist. Soweit eine Tilgung hiernach nicht zulässig ist, ist der Rückzah-

lungsanspruch mit dem gesetzlichen Zinssatz zu verzinsen. Die planmäßige Verzinsung für 2016 beträgt 12 Tsd. Euro. Die Überlassung des Gründungsstocks erfolgt bis zum 01.01.2018. Mit dem Ablauf des Geschäftsjahres 2013 wird der Gründungsstock mit einem jährlichen Betrag i.H.v. 86 Tsd. Euro getilgt und beträgt 172 Tsd. Euro zum 31.12.2016.

Das **Genussrechtskapital** ist mit dem Nennwert angesetzt. Es ist unverbrieft und in Teilbeträgen von je 1.000,00 Euro ausgegeben. Eine Kündigung ist ausgeschlossen. Die Genussrechte treten gegenüber allen anderen Ansprüchen an die GVO im Rang zurück.

Das Genussrechtskapital beträgt (656 Tsd. Euro), und hat eine Laufzeit bis zum 01.01.2018. Der Zinssatz ab dem 01.01.2013 berechnet sich aus dem durchschnittlichen Euro-Swap-Satz für 5 Jahre des Monats Dezember 2012 zzgl. eines Risikoaufschlages von 3,25 % bis 4,25 %, der abhängig ist von dem Verhältnis der anrechenbaren Eigenmittel zu der geforderten Solvabilität. Die planmäßige Verzinsung für 2016 erfolgte mit 4,15 % und beträgt 27 Tsd. Euro.

Brutto-Beitragsüberträge wurden pro rata temporis unter Berücksichtigung unterjähriger Fälligkeiten nach Abzug der äußeren Kosten ermittelt. Da wir im Jahresabschluss einen Porte-Feuille-Austritt berechnet haben, ergibt sich kein Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft je Schadenfall individuell ermittelt. Spätschäden sind nach den Erfahrungen der Vorjahre angemessen berücksichtigt und hinzugesetzt worden. Die Berechnung erfolgt für alle Sparten auf Basis der durchschnittlichen Ist-Werte für Spätschäden der zurückliegenden Jahre. Die noch zu erwartenden Schadenregulierungsaufwendungen wurden nach dem BMF-Erlass vom 02.02.1973 in steuerlich zulässiger Höhe berücksichtigt. Ansprüche aus Regressen und Provenues werden abgesetzt, soweit ihre Realisierbarkeit zweifelsfrei bestimmbar ist. Die Renten-Deckungsrückstellungen für das selbst abgeschlossene Geschäft wurden nach

versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Anteile des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts wurden den Rückversicherungsverträgen entsprechend berechnet.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen wurden gemäß § 341 h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV ermittelt.

Die **Stornorückstellung** wurde nach einem festgelegten Schätzverfahren errechnet. Die Rückstellung für die Verpflichtung aus der Mitgliedschaft im Verein **Verkehrsofferhilfe e.V.** wird gemäß der Satzung des Vereins ermittelt. Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen den Rückversicherungsverträgen. Aufgrund der versicherungstechnischen Ergebnisse wurde die **Rückstellung für drohende Verluste** in der Sparte Verbundene Wohngebäude in Höhe von 40 Tsd. Euro beibehalten.

Die Bewertung **der Rückstellung für Versorgungsverpflichtungen** wurde auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) durchgeführt. Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Hierbei wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Der in die Berechnung einfließende Zinssatz beträgt 4,01%. Als Rententrend wurde 2% und als Fluktuation 0% zu Grunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 152 Tsd. Euro (Unterschiedsbetrag zwischen dem 10-Jahresdurchschnittszinssatzes und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatzes)

Der Wertansatz der **übrigen Rückstellungen** orientiert sich am voraussichtlichen Bedarf und ist mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Angaben gemäß § 51 Abs. 4 RechVersV für 2016

	Gesamtes Versicherungsgeschäft		Kraftfahrzeug-Ha
	2016 EUR	2015 EUR	2016 EUR
a) gebuchte Bruttobeiträge	26.883.676,43	23.135.815,38	0,00
b) verdiente Bruttobeiträge	26.859.575,90	22.782.455,42	0,00
c) verdiente Nettobeiträge	12.937.032,73	10.728.236,10	0,00
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	13.155.776,58	11.784.606,88	- 13.944,43
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	10.566.460,39	9.045.310,54	0,00
f) Rückversicherungssaldo	2.368.753,52	1.558.368,66	27.972,45
g) versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	110.841,36	-320.370,80	- 2.958,02
h) versicherungstechnische Bruttorekstellungen insgesamt	24.237.773,31	22.260.804,70	2.010.436,00
ha) davon Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	15.533.595,42	14.015.397,34	2.010.149,00
hb) davon Schwankungsrückstellung	3.711.057,00	3.276.387,00	0,00
i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	247.755	157.688	0

	Feuer- und Sachversicherung		
	2016 EUR	2015 EUR	2016 EUR
a) gebuchte Bruttobeiträge	15.655.588,55	14.602.055,06	3.442.703,03
b) verdiente Bruttobeiträge	15.674.360,00	14.374.906,13	3.454.542,30
c) verdiente Nettobeiträge	7.395.243,25	6.731.450,42	965.811,25
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	7.350.422,76	8.069.588,92	1.178.832,85
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	4.968.601,06	5.048.953,40	753.464,12
f) Rückversicherungssaldo	2.072.637,93	1.036.692,99	973.843,48
g) versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	564.853,80	-132.751,38	437.545,27
h) versicherungstechnische Bruttorekstellungen insgesamt	10.772.815,84	10.310.731,44	2.711.281,66
ha) davon Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4.996.179,48	4.987.034,63	1.578.212,86
hb) davon Schwankungsrückstellung	2.599.821,00	2.128.110,00	541.723,00
i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	106.098	79.923	7.475

Haftpflichtversicherung	Allgemeine Unfallversicherung		Allgemeine Haftpflichtversicherung		Rechtsschutzversicherung	
2015 EUR	2016 EUR	2015 EUR	2016 EUR	2015 EUR	2016 EUR	2015 EUR
0,00	3.007.071,85	2.542.551,27	6.983.253,31	5.315.630,84	1.237.762,72	675.578,21
0,00	2.941.743,54	2.467.683,38	6.964.850,48	5.238.440,43	1.278.621,88	701.425,48
0,00	1.041.937,26	792.241,96	3.768.978,53	2.805.191,81	730.873,69	399.351,91
12.515,52	1.584.975,68	972.547,69	3.394.282,17	2.128.875,92	840.604,51	601.078,83
0,00	1.203.290,91	1.081.063,13	3.919.704,35	2.730.277,20	474.864,07	185.016,81
5.589,81	-38.360,24	311.216,89	411.009,51	198.085,83	-104.675,36	6.783,14
-7.035,33	194.415,85	105.552,05	-438.270,74	-228.445,29	-207.594,41	-57.690,85
2.225.998,00	3.158.474,26	2.145.455,09	5.901.553,44	5.508.832,18	2.394.493,77	2.069.787,99
2.225.711,00	2.651.200,90	1.704.155,04	4.391.582,91	3.702.825,48	1.484.483,13	1.395.671,19
0,00	645,00	0,00	356.812,00	671.251,00	753.779,00	477.026,00
0	19.936	14.519	113.119	58.868	8.601	4.378

davon Feuer	davon verbundene Hausratversicherung		davon verbundene Wohngebäudeversicherung		davon sonstige Sachversicherung	
2015 EUR	2016 EUR	2015 EUR	2016 EUR	2015 EUR	2016 EUR	2015 EUR
3.384.900,94	5.662.390,34	4.904.134,98	4.900.945,16	4.806.875,16	1.649.550,02	1.506.143,98
3.399.036,45	5.672.849,46	4.699.172,51	4.903.481,28	4.786.396,02	1.643.486,96	1.490.301,15
969.626,37	3.275.435,51	2.712.776,56	2.322.462,86	2.285.439,41	831.533,63	763.608,08
1.359.073,39	3.289.675,61	2.580.362,91	2.358.888,13	2.915.791,20	523.026,17	1.214.361,42
793.362,05	2.389.748,85	2.328.477,48	1.122.528,40	1.193.109,43	702.859,69	734.004,44
843.548,70	-64.145,64	-74.478,01	859.905,35	449.877,50	303.034,74	-182.255,20
238.325,47	19.314,30	58.085,50	176.698,32	-193.728,10	-68.704,09	-235.434,25
2.881.236,52	2.415.139,77	2.038.400,51	4.705.968,85	4.556.316,63	940.425,56	834.777,78
1.761.147,45	1.412.391,11	970.730,73	1.631.318,17	1.795.444,83	374.257,34	459.711,62
516.904,00	0,00	54.462,00	1.810.128,00	1.493.813,00	247.970,00	62.931,00
7.615	62,541	39.398	16.658	16.146	19.424	16.764

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Aktiva

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Es handelt sich hierbei um im Geschäftsbetrieb eingesetzte erworbene EDV-Programme.

B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Aufstellung des Anteilsbesitzes (§ 285 Nr. 11 HGB)

FIRMA UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR	Anteil am Kapital %
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
GVO Vertriebsgesellschaft mbH, Oldenburg	52.897,49	-859,12	100,00
Mutual Capital GmbH, Oldenburg	39.586,47	2.602,72	100,00
GIMMO EINS GmbH & Co. KG, Oldenburg	5.370.409,83	122.969,43	100,00
Weser-Ems Computer Management Entwicklung GmbH, Lastrup	112.092,33	-23.009,46	52,10

			EUR
A. Eigenkapital			
I. Gründungsstock			172.000,00
II. Gewinnrücklagen			
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		5.479.695,99	
Einstellung in die Verlustrücklage		472.788,29	
		→	5.952.484,28
Stand am Ende des Geschäftsjahres			6.124.484,29
B. Genussrechtskapital			
			656.000,00

C. IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Aufgrund der versicherungstechnischen Ergebnisse wird die **Rückstellung für drohende Verluste** in der Sparte Verbundene Wohngebäude beibehalten.

D. II. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet worden. Sie decken vornehmlich die noch ausstehende Rechnungen, Jahresabschlusskosten, sowie Verpflichtungen für Tantiemen und Bonifikationen ab.

Gewinn- und Verlustrechnung**I. 2. und II. 3. Technischer Zinsertrag**

Die hier ausgewiesenen 11 Tsd. Euro wurden mit 3,5 % des durchschnittlichen Jahresbestandes der Renten-Deckungsrückstellung ermittelt.

I. 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge

In den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen sind im Wesentlichen Mahngebühren enthalten.

I. 6. a) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto

Der Gesamtbetrag der Bruttoaufwendungen ist mit Euro 6.666.805,79 (Vorjahr: 5.469.919,14 Euro) den Abschluss- und mit Euro 3.899.654,60 (Vorjahr: 3.575.391,40 Euro) den Verwaltungsaufwendungen zuzuordnen.

II. 4. Sonstige Erträge

Hier sind hauptsächlich Erträge aus dem Vermittlungsgeschäft, aus erbrachten Dienstleistungen sowie die Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

II. 5. Sonstige Aufwendungen

Hier sind im Wesentlichen Aufwendungen aus dem Vermittlungsgeschäft, Dienstleistungen von anderen Unternehmen, sowie Jahresabschluss- und Beratungskosten ausgewiesen. Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 45 Tsd. Euro und für Steuerberatungsleistungen 10 Tsd. Euro.

Sonstige Erläuterungen**I. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen**

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	6.003.947,47	5.000.443,44
2. Löhne und Gehälter	3.633.986,78	3.288.686,95
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	617.960,97	543.509,37
4. Aufwendungen für Altersversorgung	8.409,85	57.996,30
5. Aufwendungen insgesamt	10.264.305,07	8.890.636,06

Die Bezüge des Vorstandes betragen 589.771,54 Euro. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich einschließlich Reisekosten und Sitzungsgelder für die Teilnahme an Sitzungen auf 42.615,60 Euro. An frühere Mitglieder des Vorstandes wurden 111.683,61 Euro Versorgungsbezüge gezahlt; die Rückstellung betrug am 31.12.2016 761.968,00 Euro.

II. Personalangaben

Im Jahresdurchschnitt 2016 sind als Angestellte tätig (einschließlich Teilzeitbeschäftigte, ohne Auszubildende):

14 Mitarbeiter und 37 Mitarbeiterinnen in der Verwaltung,
23 Mitarbeiter im Außendienst.

Insgesamt waren im Jahresdurchschnitt 81 (Vorjahr: 76) Mitarbeiter für die Gesellschaft tätig.

III. Wesentliche Verträge

Im Jahr 2009 wurde mit der Gothaer Versicherungsbank VVaG ein Kooperationsvertrag abgeschlossen, in dem alle Geschäftsbeziehungen mit dem Gothaer Konzern eingeschlossen worden sind. Dies sind die Bereiche Gründungstock, Genussrechtskapital, Vermittlung von Versicherungen und Rückversicherung. Alle hier aufgeführten Bereiche haben ein einheitliches Ablaufdatum zum 01.01.2018.

Mit Datum vom 17.12.2003 wurde mit der A&O Vertriebs-AG, Oldenburg, (jetzt: Gothaer Vertriebsservice AG) ein Dienstleistungsvertrag abgeschlossen, der die Provisionsabrechnung durch die GVO zum Gegenstand hat.

Im Jahr 2012 hat die GVO als Dienstleister mit dem Notarversicherungsverein auf Gegenseitigkeit einen Funktionsausgliederungsvertrag geschlossen, der die Funktionsbereiche Rechnungswesen/Rechnungslegung und Revision betrifft.

IV. Nachtragsbericht

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

V. Sonstige Angaben

Mitgliedervertretung

Abeln, Paul, 49661 Cloppenburg
Arndt, Andreas, 25569 Kremperheide
Behrens, Hermann-Georg, 27793 Wildeshausen
Blöbaum, Stefan, 32609 Hüllhorst
Böger, Rainer, 26935 Stadland
Bredemeier, Karsten, 27711 Osterholz-Scharmbeck
Damm, Gerhard, 26632 Ihlow
Frerichs, Enno, 26345 Bockhorn
Gerdes, Thomas, 26135 Oldenburg
Georg Herding, 26169 Friesoythe
Clemens Ideler, 49429 Visbek
Immken, Willi-Werner, 26169 Gehlenberg
Inselmann, Peter, 29646 Bispingen
Janßen, Klaus, 26607 Aurich
Janßen, Klaus, 26197 Großenkneten
Kalvelage, Hermann, 49685 Halen
Kleimann, Karl-Heinz, 26203 Wardenburg
Klugmann, Christian, 49688 Lastrup
Lamping, Antonius, 49696 Molbergen
Martin, Wolfgang, 25371 Seestermühle
Möller, Helmut, 26419 Schortens
Moorbrink, Josef, 26169 Friesoythe
Muhle, Bernd, 49424 Goldenstedt
Preut, Elmar, 26169 Friesoythe
Reitz, Günther, 28870 Ottersberg
Riechmann, Willi 32425 Minden
Robben, Heinrich, 49699 Lindern
Johannes Roter, 26169 Friesoythe
Schildmann, Christoph, 26188 Edeweicht
Segelhorst, Axel, 26931 Elsfleth
Steinfeld, Jürgen, 26689 Apen
Steinwald, Heinrich, 32479 Hille
Sündermann, Hermann, 28355 Bremen
Unverferth, Dieter, 32609 Hüllhorst
Wiegmann, Gerhard, 49692 Cappeln
Willerbach, Meike, 26180 Wahnbeck

Aufsichtsrat

Godehard Vogt,
Rechtsanwalt und Notar,
26122 Oldenburg,
Vorsitzender

Georg Glup,
Landwirt/Agraringenieur,
26169 Thüle,
Stellvertretender Vorsitzender

Heidrun Klockgether,
Dipl. Ingenieurin,
26180 Rastede

Uwe Meyer,
Gartenbaumeister,
26655 Westerstede (Lindern),
ab dem 4. Juli 2016

Prof. Dr. Dietmar Pfeifer,
Dr. rer. nat.,
Prof. i. R.,
26122 Oldenburg

Gerd Sosath,
Landwirtschaftsmeister,
27809 Lemwerder

Vorstand

Gernold Lengert, 26603 Aurich
Andreas Szwalkiewicz, 26931 Elsfleth
Martin Zimmer, 26122 Oldenburg

Oldenburg (Oldb.), den 27. März 2017
Der Vorstand

Lengert

Szwalkiewicz

Zimmer

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GVO Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG, Oldenburg, für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 341 k in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdar-

stellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GVO Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 15. Mai 2017

Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Richard Kuchem

Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft während des Geschäftsjahres laufend überwacht und beratend begleitet. Er wurde vom Vorstand über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und in fünf Sitzungen mündlich informiert. Darüber hinaus erörterte der Vorsitzende des Aufsichtsrates monatlich mit dem Vorstand die aktuelle Entwicklung der Gesellschaft.

In den Sitzungen des Aufsichtsrates wurden jeweils die Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung der Gesellschaft sowie die Ergebnisse der Kapitalanlagen mit den sich daraus ergebenden Konsequenzen für den Jahresabschluss sowie alle Vorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, eingehend erörtert. Außerdem informierte der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, die Risikosituation des Unternehmens sowie über die aktuellen und anstehenden wesentlichen Projekte.

In einem weiteren Themenschwerpunkt hat der Aufsichtsrat insbesondere die Weiterentwicklung der Vertriebsstrategie, die Entwicklung der einzelnen Vertriebswege sowie die Produktstrategie, das Produktangebot und die strategischen Projekte der GVO behandelt.

Im Rahmen der Vorbereitung der Gesellschaft auf das künftige Aufsichtsregime Solvency II wurden die Anforderungen durch die Funktionstrennung der Vorstandsressorts und Fragen zur Ausgestaltung des Proportionalitätsprinzips behandelt. Wie in den Vorjahren hat der Vorstand in der letzten Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahres die aktualisierte Geschäfts- und Risikostrategie mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss per 31.12.2016 und der Lagebericht sind von der Ostwestfälischen Revisions- und Treuhand GmbH, Bielefeld, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Prüfungsbericht wurde jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Die Bilanzaufsichtsratssitzung, in der der Jahresabschluss 2016 beraten wurde, fand in Anwesenheit der mit der Jahresabschlussprüfung beauftragten Wirtschaftsprüfer statt, die über das Prüfungsergebnis berichtet haben und zu Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrates Stellung nahmen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss 2016 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Oldenburg (Oldb.), den 22. Mai 2017

Der Aufsichtsrat

Godehard Vogt

Vorsitzender

SPARTENBERICHTE

Landwirtschaft

Die GVO ist ein mittelständischer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) mit langer Tradition. Die im Jahr 1870 von Landwirten und Mühlenbetreibern für das Herzogtum Oldenburg gegründete GVO hat eine enge Bindung zur Region Weser-Ems, zu Niedersachsen und zu den nördlichen Bundesländern. Die Land- und Forstwirtschaft ist nach wie vor ein bedeutender Wirtschaftsbereich auf Wachstumskurs. Die Einkäufe der Landwirtschaft stützen die übrige Gesellschaft. So sind vor allem kleinere Betriebe aus Handel, Handwerk und Gewerbe wirtschaftlich stark mit diesem Sektor verbunden. Die GVO ist stolz auf ihren historisch gewachsenen, aber auch modern ausgerichteten Bezug zur Landwirtschaft. Als eines von wenigen Versicherungsunternehmen, die die Sparte Landwirtschaft aktiv betreiben, kann die GVO durch ihr hohes Beratungsniveau und viele innovative Ideen ihre Position als kompetenter Versicherungspartner in diesem Segment weiter stärken und ausbauen. Eine in den letzten Geschäftsjahren der GVO stetig wachsende Zahl von freien Vermittlern, die landwirtschaftliche Klientel betreuen, zeigt, dass hier immer mehr Kunden auf die GVO aufmerksam werden.

Immer mehr bestimmen heute Informations- und Kommunikationstechniken den Technikeinsatz auf Feldern und Höfen. Schlagworte, wie Präzisionslandwirtschaft, computergesteuerte Produktionsprozesse, integrierte Nahrungsmittelketten und Melkroboter stehen für die moderne Landwirtschaft von heute. Dem rasanten Strukturwandel muss der Landwirt entgegen, in dem er diese Trends schnell erkennt und sie sinnvoll für seine Betriebsabläufe umsetzt. Hieraus resultiert bei den meisten Höfen ein gesteigerter Beratungsbedarf. Genau hier setzt die GVO mit ihrem Know-how im Innen- und Außendienst an und hat für diesen wichtigen Wirtschafts- und Geschäftszweig spezielle Deckungs- und Sicherheitskonzepte entwickelt.



v. l. Jan-Hendrik Böning, Heiko Onken, Klaus-Friedrich Bahlke

Die GVO hilft ihren Mitgliedern jedoch nicht nur bei der systematischen Analyse der Risiken und der Bereitstellung des individuellen Versicherungsschutzes, sondern wir beraten den Kunden rundum. Neben der Sach-, Tier-, Vermögens- und personenbezogenen Vorsorge bieten wir Unterstützung mit Fachwissen in Sachen Betriebswirtschaft, sowie in allgemeinen Fragen zur Unternehmensführung

Gewerbe

Die herausragende Bedeutung des Mittelstandes für Deutschland ist in den letzten Jahren weiter gewachsen. Neben drei Vierteln der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze wird auch eine Mehrheit der Ausbildungsplätze durch den Mittelstand bereitgestellt, der sich durch hohes Engagement und eine starke Innovationskraft kennzeichnet. Viele mittelständische Unternehmen beschreiten bereits einen Pfad nachhaltiger Entwicklung, ohne dies zu thematisieren. Gerade Familienunternehmen agieren in ökonomischer Hinsicht häufig schon deshalb nachhaltiger als managementgeführte Großunternehmen, weil die Ressourcenplanung von Mittelständlern in vielen Fällen die Perspektive der nachfolgenden Generation mit im Blick hat.

Bedingt durch diese Entwicklung und dem damit verbundenen Wirtschaftswachstum gestaltet sich die Ertragslage für viele dieser klein- und mittelständischen Unternehmen im Jahr 2016 positiv. Niedrige Zinsen und die Steigerung der Auftragsvolumina führen dazu, dass viele Betriebe notwendige Investitionen tätigen können und somit auch Arbeitsplätze geschaffen werden. Aus diesem Grund ist es für jeden Betrieb unerlässlich, sowohl vorhandene Sachwerte abzusichern, als auch denen durch Dritte drohende Risiken (Haftpflichtansprüche) entgegenzutreten, um diese Bereiche des Unternehmensrisikos zu minimieren. Für die GVO stellt daher insbesondere der Bereich des kleinen und mittelständischen Handels und Gewerbes ein attraktives Geschäftsfeld dar. Mit der kompletten Überarbeitung der Produkte in 2016 konnten wir neue Vertriebsfelder akquirieren. Die Flexibilität und Leistungsbereitschaft der GVO zur Herstellung von individuellen Versicherungslösungen führt auch in diesem Segment zu einem marktüberdurchschnittlichen Zuwachs aus dem Vertriebsweg der „freien Vermittler“ (Makler und Mehrfachagenten).



v. l. Gernold Lengert jun., Kristin Eilers

Privat

Das Privatkundengeschäft stellt für die GVO weiterhin eine tragende Säule in der geschäftspolitischen Ausrichtung dar. Die mittlerweile nachhaltig am Markt etablierte Produktpalette mit unseren VIT und TOP-VIT Produkten wird stetig weiterentwickelt und mindestens zweimal im Jahr mit der Innovationsklausel „upgedatet“. Von diesen Verbesserungen, die wir gemeinsam mit unseren Vermittlern aus allen Vertriebswegen erarbeiten, profitieren automatisch alle Mitglieder der GVO, also auch die Bestandskunden. Vielfache Auszeichnungen mit Bestnoten in Vergleichstesten (z. B. Stiftung Warentest, Handelsblatt, Ökotest etc.) bestätigen uns in unserer täglichen Arbeit. Begleitet werden die Maßnahmen durch Investitionen in die Verbesserung der Servicequalität, sowie der fachlichen Kompetenz des Innen- und Außendienstes. Durch eine Vielzahl von Prozessoptimierungen kann die Dunkelverarbeitungsquote im Neu- und Änderungsgeschäft erneut gesteigert werden.

Wie in den vergangenen Geschäftsjahren gibt uns der marktüberdurchschnittliche Zuspruch von „freien Vermittlern (Maklern und Mehrfachagenten) recht, dass wir uns mit unseren Produkten, Servicegedanken, Flexibilität, Leistungsbereitschaft und kurzen Wegen von den Mitbewerbern abheben. Die Zusammenarbeit mit und Teilnahme an ausgesuchten Vermittlervergleichsportalen und der damit verbundene Zuwachs an neuen freien Vermittlern und Kooperationspartnern bietet neue Wachstumspotenziale für die GVO.



v. l. Michael Gauder, Tanja Heitmann

VERSICHERUNGSZWEIGE

1 Wohngebäudeversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge können zum 2. Mal in Folge gesteigert werden. Der Zuwachs beträgt 2,4 % (Vorjahr 7,7 %). Da die Stückzahl der Verträge erneut rückläufig ist, ist dies das Ergebnis der erfolgreichen Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen (Erhöhung des Beitragssatzes/ Beitrages sowie Vereinbarung von Selbstbeteiligungen). Entgegen den Marktentwicklungen verfolgt die GVO hierbei allerdings nicht das „Gießkannenprinzip“, sondern trifft Einzelfallentscheidungen, sowohl im Kunden-, als auch im Vermittlerbereich. Mittlerweile liegt der VGV-Anteil mit 17,9 % auf Marktniveau. Erfreulich ist die Schadenquote in Höhe von 48,1 %, die im Vergleich zum Vorjahr (60,9 %) nochmals deutlich verbessert wurde. Somit konnte entgegen dem Markt bemerkenswerterweise zum 5. Mal in Folge ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erzielt werden. Die combined Ratio liegt bei 73,6 %.

GESAMT IN EUR	2015	2016
Verdiente Beiträge Brutto	4.786.000,-	4.903.000,-
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	2.916.000,-	2.359.000,-
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	1.193.000,-	1.123.000,-
Versicherungstechnisches Ergebnis Brutto	551.000,-	1.293.000,-
Gesamtschadenquote Brutto	60,92 %	48,11 %
Schadenquote f.e.R.	64,88 %	52,85 %

2 Hausratversicherung

Erneut ist es gelungen, die Zuwächse aus den Vorjahren (16,3 % Steigerung) noch zu übertrumpfen. Die gebuchten Beiträge konnten um 20,7 % gesteigert werden. Dadurch ist auch das Wachstum im Spartenmix für die GVO von großer Bedeutung. Auf Grund der zahlreichen Auszeichnungen und Produktinnovationen erwarten wir auch in den Folgejahren weiterhin großen Zuspruch und zweistellige Wachstumsraten in dieser Sparte. Das Branchenthema des Anstieges von Einbruchdiebstahl- und Diebstahlschäden schlägt sich auch in diesem Jahr in der Schadenquote in Höhe von 57,9 % nieder, die damit in etwa auf Vorjahresniveau liegt. Entsprechende Sanierungsmaßnahmen wurden bereits eingeleitet. So erwarten wir durch Bestandsmaßnahmen sowie die komplette Überarbeitung des Tarifes (insbesondere der Tarifzoneneinteilung) zukünftig wieder positive versicherungstechnische Ergebnisse.

GESAMT IN EUR	2015	2016
Verdiente Beiträge Brutto	4.699.000,-	5.673.000,-
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	2.580.000,-	3.290.000,-
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	2.325.000,-	2.390.000,-
Versicherungstechnisches Ergebnis Brutto	- 344.000,-	- 162.000,-
Gesamtschadenquote Brutto	54,91 %	57,99 %
Schadenquote f.e.R.	53,65 %	54,58 %

3 Feuerversicherung

In diesem Jahr konnten wir auf Grund von diversen Bestandsmaßnahmen (z.B. nicht besichtigte Betriebe oder Betriebe, die nach neuesten Annahmerichtlinien nicht gezeichnet werden) nicht an den Wachstumskurs des Vorjahres (5,9 %) anknüpfen. Trotz der beschriebenen Maßnahmen konnte immer noch ein Wachstum in Höhe von 1,7 % verzeichnet werden. Der Erfolg spiegelt sich in der Stabilisierung und erneuten Verbesserung der bilanziellen Schadenquote von 40 % in 2015 auf 34,1 % nieder. Dies zeigt auch, dass die Risikobeurteilung, Risikobewertung und Tarifierung individuell auf den zu versichernden Betrieb die richtige Zeichnungspolitik und in dieser Form am Markt einmalig ist.

GESAMT IN EUR	2015	2016
Verdiente Beiträge Brutto	3.399.000,-	3.455.000,-
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	1.359.000,-	1.179.000,-
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	793.000,-	753.000,-
Versicherungstechnisches Ergebnis Brutto	952.000,-	1.222.000,-
Gesamtschadenquote Brutto	39,98 %	34,12 %
Schadenquote f.e.R.	46,03 %	35,70 %

4 Sturmversicherung

Insbesondere im landwirtschaftlichen aber auch klein- und mittelständischen gewerblichen Segment ist weiterhin ein gesteigerter Versicherungsbedarf festzustellen. Daher kann erneut ein Zuwachs in diesem Jahr in Höhe von 8,2 % in den gebuchten Beiträgen erzielt werden. Erfreulich ist die Verbesserung der Schadenquote auf 12 % (Vorjahr 68,9 %), was sicherlich auch auf ausbleibende größere Sturmergebnisse zurückzuführen ist. Daher können wir ein deutlich positives versicherungstechnisches Ergebnis ausweisen.

GESAMT IN EUR	2015	2016
Verdiente Beiträge Brutto	695.000,-	752.000,-
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	479.000,-	90.000,-
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	207.000,-	197.000,-
Versicherungstechnisches Ergebnis Brutto	9.000,-	466.000,-
Gesamtschadenquote Brutto	68,98 %	11,92 %
Schadenquote f.e.R.	83,09 %	15,37 %

5 Sonstige Sachversicherungen

Auf Grund ihrer geringen Bestandsgröße werden die drei Einzelsparten Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser- und Glasversicherung in dieser Erläuterung unter der Rubrik sonstige Sachversicherung zusammengefasst. Trotz diverser Bestandsumstellungen von Altverträgen und entsprechenden Beitragsreduzierungen kann der gebuchte Beitrag um 12,4 % gesteigert werden. Dieser Zuwachs resultiert hauptsächlich durch den Anstieg an gezeichneten Gewerberisiken. Auf Grund Verbesserung der Schadenquote (48,5 %) wird ein positives Ergebnis erzielt.

GESAMT IN EUR	2015	2016
Verdiente Beiträge Brutto	796.000,-	895.000,-
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	735.000,-	434.000,-
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	527.000,-	505.000,-
Versicherungstechnisches Ergebnis Brutto	- 466.000,-	- 43.000,-
Gesamtschadenquote Brutto	92,40 %	48,59 %
Schadenquote f.e.R.	80,53 %	59,08 %

6 Haftpflichtversicherung

Die Haftpflichtsparte ist in diesem Jahr die größte Wachstumssparte. Der Zuwachs aus dem Vorjahr (16,8 %) konnte mit einer Steigerung von 33 % nahezu verdoppelt werden. Der anhaltende Zuspruch in allen Sparten (private Haftpflichtversicherung, landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebshaftpflichtversicherung) aus allen Vertriebswegen lässt auch in den Folgejahren größere Zuwachsraten erwarten. Sehr zufrieden sind wir auch mit der Schadenentwicklung, da die bilanzielle Schadenquote mit 48,7 % im Vergleich zu den letzten beiden Jahren (2015: 40,7 %, 2014: 47,1 %) trotz des starken Wachstums stabilisiert wurde.

GESAMT IN EUR	2015	2016
Verdiente Beiträge Brutto	5.238.000,-	6.965.000,-
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	2.129.000,-	3.394.000,-
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	2.730.000,-	3.920.000,-
Versicherungstechnisches Ergebnis Brutto	385.000,-	342.000,-
Gesamtschadenquote Brutto	40,64 %	48,73 %
Schadenquote f.e.R.	36,70 %	58,75 %

7 Unfallversicherung

Das Wachstum der Vorjahre (27,6 % und 26,6 %) konnte nicht ganz erzielt werden. Trotzdem sind wir mit dem Zuwachs in Höhe von 19,2 % sehr zufrieden. Dies ist das 13. Jahr in Folge mit Wachstum bei der GVO. Dadurch erhöht sich auch der Anteil dieser Sparte in den Versicherungszweigen erneut deutlich. Durch die ständige Weiterentwicklung der Produkte rechnen wir auch in den nächsten Geschäftsjahren mit marktüberdurchschnittlichen Zuwächsen. Bedingt durch 2 Großschäden erhöht sich die bilanzielle Schadenquote auf 53,8 %.

GESAMT IN EUR	2015	2016
Verdiente Beiträge Brutto	2.468.000,-	2.942.000,-
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	973.000,-	1.585.000,-
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	1.081.000,-	1.204.000,-
Versicherungstechnisches Ergebnis Brutto	417.000,-	157.000,-
Gesamtschadenquote Brutto	39,41 %	53,88 %
Schadenquote f.e.R.	42,90 %	42,64 %

8 Rechtsschutzversicherung

Auf Grund der kompletten Überarbeitung der Produktpalette VIT und TOP-VIT in allen Sparten (Privat, Landwirtschaft und Gewerbe) sowie gezielten vertrieblichen Maßnahmen konnte ein deutlicher Zuwachs verzeichnet werden. Die Bruttobeiträge stiegen um 82,5 %. Auf Grund des Wachstums konnte die Bruttoschadenquote im Vergleich zum Vorjahr (85,7 %) auf 65,8 % gesenkt werden. Die Sanierungsmaßnahmen aus den vergangenen Jahren werden hierbei erfolgreich fortgesetzt.

GESAMT IN EUR	2015	2016
Verdiente Beiträge Brutto	701.000,-	1.279.000,-
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	601.000,-	841.000,-
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	185.000,-	475.000,-
Versicherungstechnisches Ergebnis Brutto	- 84.000,-	- 36.000,-
Gesamtschadenquote Brutto	85,69 %	65,74 %
Schadenquote f.e.R.	95,10 %	51,74 %

AUSZEICHNUNGEN



SOZIALES ENGAGEMENT

Die GVO Versicherung engagiert sich in diesem Jahr wieder für soziale Projekte und möchte damit einen wichtigen Beitrag an die Gesellschaft zurückgeben. Mit ihren Kompetenzen setzen sie sich stark für Bildung, Förderung und Umweltschutz mit einer gezielt langfristigen Laufzeit ein.

Seehundstation Norddeich

In 2016 engagiert sich die GVO wieder für den Umweltschutz und unterstützt in dieser Form die Seehundstation Norddeich. Gegründet von der Landesjägerschaft kümmert sich ein Team, bestehend aus Profis und freiwilligen Helfern um verwaiste Seehunde, sogenannte „Heuler“, bis zum Tag der Auswilderung. Die GVO übernimmt wieder drei Patenschaften in Form einer finanziellen Spende. Die Mitarbeiter der GVO unterstützen dieses Projekt und nehmen persönlich an der Auswilderung der Seehunde teil. Jede kleine Spende ist wichtig, da sich hier besonders viele Menschen ehrenamtlich engagieren. Die GVO möchte mit diesem Engagement auf die Wichtigkeit des Schutzes der Seehunde aufmerksam machen.

Jungen Menschen eine Perspektive bieten

Gemeinsam mit dem Mitgliedervertreter der GVO, Andreas Arndt setzt sich die GVO in der evangelischen Kirche der Gemeinde Itzehoe für die Kinder- und Jugendarbeit ein. Die Kirche hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kinder von der Straße zu holen und ihnen solide Lebensgrundlagen zu geben. Die Arbeit ist ehrenamtlich und finanziert sich zu 100 % aus Spenden. Die GVO unterstützt dieses Engagement und möchte somit diesen jungen Menschen eine Chance bieten. Mit den Kindern und Jugendlichen werden Musikaufnahmen gemacht. So erleben die jungen Menschen Erfolge und können diese Aufnahmen auch weiter verschenken. Die GVO unterstützt dieses Projekt mit entsprechendem Equipment.



Auswilderungsfahrt 2016



Kinder- und Jugendgruppe Itzehoe

Förderung der plattdeutschen Sprache

In 2016 unterstützte die GVO erstmals die „Plattdütschen Wäken“ im Oldenburger Münsterland. Seit vielen Jahren hat der Erhalt und die Förderung und der plattdeutschen Sprache einen hohen Stellenwert bei der GVO. Mit eigenen plattdeutschen Büchern im Verlag, weist die GVO auf die Wichtigkeit hin. Somit passt dieses Engagement sehr gut in die Philosophie der GVO.

Die „Plattdütschen Wäken“ haben vom 26.09.-02.10.2016 mit plattdeutschen Museums-, Hof- und Stadtführungen, Lesungen und Gottesdiensten, Theaterstücken und Aktivitäten den Kindern und Jugendlichen an den Kindergärten und Schulen neue Impulse für die plattdeutsche Sprache gegeben. Die Teilnehmerzahl steigt von Jahr zu Jahr.



Vorstand „Plattdütsche Kring“

GVO-VERANSTALTUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2016



Jahreseröffnungstagung, 09.02.2016



Hof Sosath Lemwerder, 26.03.2016



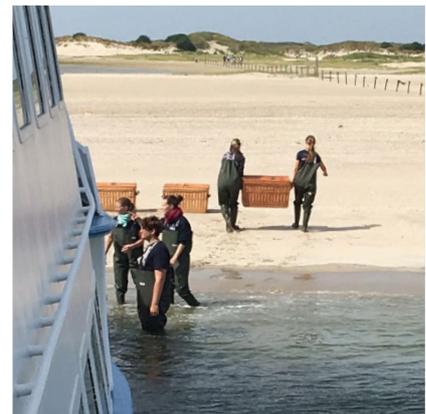
Ammerländer Reitclub Westerstede, 24.-26.06.2016 & 01.-03.07.2016



Hooksieler Renntage Wangerland, 13.07.2016



Landtage Nord Wüsting, 19.08.2016



Aussetzfahrt Seehund-Patenschaften, 20.08.2016



Blütenfest Wiesmoor, 01.-05.09.2016



40. Ellernfest Rastede, 09.-11.09.2016



Jägerfest Oldenburg, 07.-08.10.2016



DKM Dortmund, 25.-27.10.2016



Fantag HSG Schwanewede, 12.11.2016



Agravis Cup Oldenburg 24.-27.11.2016



TuRa Marienhafte B-Turnier, 17.-30.12.2016

IMPRESSUM

GVO Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG

Postadresse:

Postfach 2760 26017 Oldenburg

Telefon: 0441 9236-0

Telefax: 0441 9236-5555

kontakt@g-v-o.de

www.g-v-o.de

Haus- und Lieferadresse:

Osterstraße 15 26122 Oldenburg

Handelsregister:

Amtsgericht Oldenburg HRB 63

Mitgliedschaft:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. GDV
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- Verein zur Förderung der Versicherungs- und Finanzmathematik – Universität Oldenburg e. V.
- ARGE RÜCK – Arbeitsgemeinschaft Rückversicherung der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V.

Verantwortlich:

Frank Dänekas

Telefon: 0441 9236-223

frank.daenekas@g-v-o.de

Gestaltung:

eMotivo GmbH

Telefon: 04494 9260990

www.emotivo.de

